

Schimana

Maschinen für die Oper

Der Komponist Max Brand. Visionen, Brüche und die Realität

Als Zeitgenosse von Arnold Schönberg und Kurt Weill war Max Brand eine Figur zwischen Spätromantik, Futurismus und aufbrechendem Elektronikzeitalter. Der Kulturbruch durch die Nationalsozialisten, vor denen er ab 1937 aus Wien floh und schließlich in Rio de Janeiro landete, setzte einer viel versprechenden Karriere als Opernkompunist ein Ende. 1940 siedelte er sich in New York an, wo er seinen Visionen einer elektronischen Musikmaschine für die Bühne nachging. Viele Versuche führten nicht weiter, einer davon war ein optischer Synthesizer mit selbstgezeichneten Kurvenformen, schließlich das Moogtonium, ein an das Mixturtrautonium Oskar Salas angelehnter, von Robert A. Moog gebauter Synthesizer. Die Entwicklungsarbeit an der Maschine zog sich viel zu lange hin, sodass Brand seinen Traum, ein elektronisches Ein-Mann-Orchester für die Opernbühne zu haben, nie realisieren konnte. 1975 kehrte er nach Österreich zurück, wo er in Langenzersdorf lebte und 1980 verstarb.



19,90 €

18,60 € (zzgl. MwSt.)

Lieferfrist: bis zu 10 Tage

Artikelnummer: 9783990123270

Medium: Buch

ISBN: 978-3-99012-327-0

Verlag: Hollitzer Wissenschaftsv.

Erscheinungstermin: 23.05.2016

Sprache(n): Englisch, Deutsch

Auflage: Erscheinungsjahr 2016

Serie: Schriftenreihe zur Musik der
Wienbibliothek im Rathaus

Produktform: Gebunden

Gewicht: 588 g

Seiten: 160

Format (B x H): 175 x 246 mm

